



**EU-Projekt „Unser WeltErbe – die montane Kulturlandschaft Erzgebirge/Krušnohoří“
Meilenstein 1
Handreichung des Institute Heritage Studies**

**„UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří:
junge Menschen begeistern, einbinden und qualifizieren“**



*Bild 1: Schüler*innen aus Deutschland und Tschechien drehen ein Video über die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří, © Institute Heritage Studies*

Inhalt

Einleitung.....	2
Hintergrund, Ziel und Aufbau der Handreichung.....	2
1: Was ist interessant am Welterbe für junge Menschen?.....	3
2: Wie engagieren sich junge Menschen heute?	4
3: UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří:	6
Junge Menschen begeistern, einbinden und qualifizieren	6
Weiterführende Informationen	9
Quellen- und Bildverzeichnis.....	10

Diese Handreichung wurde im Rahmen des EU-Projektes „Unser WeltErbe – die montane Kulturlandschaft Erzgebirge/Krušnohoří“ – gefördert vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung – erstellt.



Einleitung

Die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří wurde 2019 zum UNESCO-Welterbe ernannt. Mit der Auszeichnung zum Welterbe ist auch die Pflicht verbunden, das montane Erbe nachhaltig für diese und zukünftige Generationen zu erhalten. Einen unverzichtbaren Beitrag dazu leisten die zahlreichen Akteure der Vereine, Initiativen und das pädagogische Fachpersonal in Museen und Stadtverwaltungen in der Montanregion¹. Sie erhalten und erschließen historische Sachzeugen des Bergbaus und vermitteln in musealen Einrichtungen sowie Schau- und Besucherbergwerken deren Bedeutung an die Bevölkerung. Darüber hinaus bewahren und pflegen sie die aus dem Bergbau hervorgegangenen Traditionen und Bräuche und machen die gelebten traditionellen Wurzeln des Montanwesens in einzigartiger Weise erlebbar.

Gleichzeitig stehen eben jene Akteure vor der großen Herausforderung, die junge Generation in ihr Engagement für das montane Erbe einzubinden und es an sie weiterzugeben. Junge Menschen für die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří zu begeistern und sie zu befähigen, sich für ihren Schutz und Erhalt zu engagieren, ist für den nachhaltigen Erhalt des Erbes essentiell. Viele Akteure in der Montanregion haben die Bedeutung dieser Zielgruppe bereits erkannt und bieten entsprechend konzipierte Angebote und Formate der Vermittlung an. Bei dieser Arbeit stehen sie jedoch vor Herausforderungen: Zum einen ist es oft schwierig, junge Menschen überhaupt zu erreichen und sie auf die Angebote der Akteure aufmerksam zu machen. Darüber hinaus gilt es dann sie langfristig einzubinden und Strukturen für eine gute Jugendarbeit aufzubauen. Hinzu kommt, dass die ländlichen Regionen oft durch den demographischen Wandel und die Abwanderung der Jugend in die Städte geprägt sind.

Es besteht daher ein steigender Bedarf, die mit dem Erhalt und der Vermittlung befassten Akteure der Montanregion dabei zu unterstützen, die Identifikation junger Menschen mit ihrer Region und dem Bergbauerbe zu stärken. Zudem ist der Bildungs- und Vermittlungsauftrag bereits in der Welterbekonvention festgehalten und die Vermittlung der Werte und Bedeutung der Welterbestätte und auch des Welterbeprogramms gehören zu den Aufgaben der Welterbestätte Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří.

Hintergrund, Ziel und Aufbau der Handreichung



Bild 2: Workshops im EU-Projekt zur Bildungs- und Vermittlungsarbeit der Akteure in der Montanregion, © Institute Heritage Studies

Mit dieser Handreichung sollen die mit der Vermittlung des montanen Erbes befassten Akteure der Montanregion bei der Gestaltung und Entwicklung ihrer Jugendarbeit unterstützt werden. Sie ist ein Ergebnis des Meilensteins 1 im EU-Projekt „Unser WeltErbe – die montane Kulturlandschaft Erzgebirge/ Krušnohoří“. Ziel dieses Meilensteins war es, die Einbindung junger Menschen in den Schutz und

¹ Die unterschiedlichen mit der Vermittlung des montanen Erbes befassten Institutionen, wie die ehrenamtlichen Vereine, pädagogischen Fachkräfte an Museen, Institutionen sowie auch das Personal von Stadtverwaltungen werden für die bessere Lesbarkeit unter dem Begriff „Akteure“ zusammengefasst.



Erhalt des montanen Erbes zu fördern. Dazu führte das Institute Heritage Studies in Kooperation mit dem Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte der TU Bergakademie Freiberg neun Workshops mit über 150 Teilnehmenden durch. In den Workshops wurden Beispiele guter Praxis für die Jugendarbeit von Vereinen in der Montanregion und darüber hinaus vorgestellt sowie gemeinsam praktische Umsetzungsvorschläge, zum Beispiel für die Zusammenarbeit mit Schulen, erarbeitet. Weitere Themen der Workshops waren Öffentlichkeitsarbeit/digitale Medien und das UNESCO-Welterbe. Alle Ergebnisse der Workshops finden Sie hier: <https://heritagestudies.eu/unser-welterbe-die-montane-kulturlandschaft-erzgebirgekrusnohori/#>

Die Handreichung fasst die Themen der Workshops auf und erweitert und ergänzt sie. Sie gliedert sich in 3 Teile. Teil 1 widmet sich der Frage „Was ist interessant am Welterbe für junge Menschen?“ und beschreibt die Potentiale des UNESCO-Welterbetitels für die Jugendarbeit. Während im Teil 1 der Fokus darauf liegt *was* vermittelt werden kann, wird im Teil 2 beschrieben *wie* es vermittelt werden kann. Unter der Fragestellung „Wie engagieren sich junge Menschen heute?“ werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie die Akteure der Montanregion die nächste Generation erreichen, für ihre Arbeit begeistern und langfristig einbinden können. Darauf aufbauend werden im Teil 3 praktische Vorschläge für die Umsetzung für die Akteure der Montanregion entwickelt und um Beispiele guter Praxis ergänzt.

1: Was ist interessant am Welterbe für junge Menschen?

Die Verleihung des UNESCO-Welterbetitels am 06. Juli 2019 wurde von der Bevölkerung in der Montanregion mit großer Aufmerksamkeit und Stolz und verfolgt. Die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří wurde vom Welterbekomitee als ein für die ganze Menschheit bedeutendes Erbe ausgezeichnet und genoss weltweite Aufmerksamkeit und Anerkennung. Dieses Interesse der Weltgemeinschaft am montanen Erbe der Grenzregion Erzgebirge/Krušnohoří hat eine internationale Perspektive auf das eigene Erbe eröffnet. Eben diese Perspektive kann insbesondere für junge Menschen interessant sein und das lokale Erleben und Entdecken des montanen Erbes vor Ort durch den Blick über den eigenen Tellerrand hinaus ergänzen und neue Sichtweisen ermöglichen.

Die Vermittlungsarbeit an einer Welterbestätte steht dabei im Kontext der UNESCO, ihrer Ziele, Ansprüche und Wertvorstellungen. Welterbestätten sind Orte des interkulturellen Dialogs und bieten das Potential, die Vielfalt des menschlichen Erbes nachzuvollziehen und Respekt und Wertschätzung von Vielfalt zu erproben. Insbesondere in Zeiten, wo das eigene Erbe wieder zunehmend nationalen Interpretationen unterworfen wird, können an einer Welterbestätte Themen wie Vielfalt, internationale Solidarität und Zusammenarbeit mit jungen Menschen thematisiert werden.

Die Potentiale, die der UNESCO-Welterbetitel für die Vermittlung des montanen Erbes an die nächste Generation bietet, können in fünf Themen zusammengefasst werden. Diese Themen können von den Akteuren der Montanregion bei der Entwicklung ihrer Jugendarbeit als Ausgangspunkt und Inspiration genutzt werden.

Themenvielfalt der Kulturlandschaft: Die Kulturlandschaft Montanregion gibt einen Einblick in über 800 Jahre Bergbau. Sie ist kein klassisches „Denkmal“, sondern verbindet Kultur, Natur und Tradition miteinander. Sie umfasst die vom Menschen gestaltete Bergbaulandschaft, zahlreiche historische Sachzeugen und auch immaterielle Traditionen und Bräuche, die bis heute lebendig sind und die Region prägen: Bergwerke mit technischen Anlagen über und unter Tage, Gebäude zur Aufbereitung- und Verhüttung der Erze, Bergbaulandschaften mit Wassersystemen, Halden und Pingen sowie profane und geistliche Bauten in den Bergstädten.



Erleben und entdecken: Junge Menschen können das alles im Erzgebirge vor Ort erleben und selbst entdecken. Insbesondere die Bergwerke mit ihren Anlagen über und unter Tage können mit allen Sinnen erlebt werden. Auch das Miterleben und Mitgestalten der Traditionen und Bräuche bietet Raum, sich auszuprobieren, teilzunehmen und mitzugestalten.

Gemeinsam grenzübergreifend: Die Montanregion ist eine deutsch-tschechische Welterbestätte und ein Begegnungsraum für Menschen beider Länder und internationale Gäste. Jugendliche können gemeinsam das montane Erbe entdecken und dabei Unterschiede, Gemeinsamkeiten und Besonderheiten feststellen. Sie können anhand der Bergbaugeschichte ein Verständnis für ihr grenzübergreifendes montanes Erbe entwickeln und so auch die Identifikation mit der Grenzregion stärken.

International außergewöhnlich: Die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří wurde zum Welterbe ernannt, weil sie eine Kulturlandschaft von außergewöhnlicher Bedeutung ist, die die 800 jährige Geschichte des Bergbaus und dessen europäischen und weltweiten Einfluss widerspiegelt. Hier kann vermittelt werden, was die Region international auszeichnet und warum sie zum Welterbe ernannt wurde. Darüber hinaus können im Vergleich mit den über 1.000 UNESCO-Welterbestätten weltweit Gemeinsamkeiten und Besonderheiten herausgearbeitet werden.

Ich, mein Erbe und die Welt: Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Erbe kann die Identifikation von jungen Menschen mit ihrer Region stärken und zur Identitätsbildung beitragen. Sie können Fragen thematisieren wie: Was bedeutet das montane Erbe für mich? Welche Rolle spielt es in meinem Leben? Wie kann ich es für die Zukunft bewahren? Und warum ist es für die ganze Menschheit von Bedeutung? Auch aktuelle Themen, wie zum Beispiel Nachhaltigkeit und Umweltschutz, können hier angeknüpft werden.

2: Wie engagieren sich junge Menschen heute?

Der Welterbe-Titel bietet die Chance, die junge Generation zu motivieren, ihr montanes Erbe auch in Zukunft zu erhalten und zu schützen. Doch *wie* kann das genau funktionieren? Um die Potentiale des UNESCO-Welterbetitels praktisch umzusetzen, braucht es geeignete Formate und Methoden, welche explizit auf die Zielgruppe ausgerichtet sind. Um diese zu entwickeln, ist es wichtig zu verstehen, wie junge Menschen sich heute engagieren.

Allgemein gibt es dazu eine positive Nachricht: Zunehmend mehr Menschen in Deutschland engagieren sich ehrenamtlich². Und auch junge Menschen engagieren sich öfter als oft angenommen freiwillig. Waren 2009 nur ca. 34,7% aller 14-29 Jährigen freiwillig engagiert, so stieg diese Zahl 2014 auf 46,9% (Bild 3). Weitere 81% dieser Altersklasse, die sich bisher noch nicht freiwillig engagieren, können sich ein Engagement gut vorstellen. Insbesondere Vereine spielen beim freiwilligen Engagement weiterhin eine bedeutende Rolle: über 50% der engagierten Jugendlichen sind in Vereinen organisiert. (Bild 4) (BMFSJ 2017, Riekmann 2020)

Als Grundlage wurden die im 4.Freiwilligensurvey vom Bundesministerium für Frauen, Soziales und Jugend 2017 erhobenen Daten genutzt:

<https://www.bmfsfj.de/blob/113702/53d7fdc57ed97e4124ffec0ef5562a1/vierter-freiwilligensurvey-monitor-data.pdf>

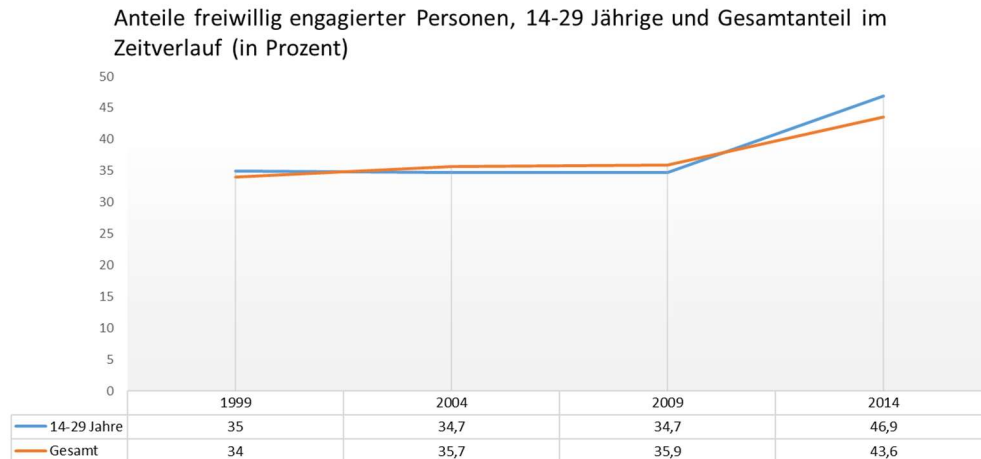


Bild 3: Zunahme des freiwilligen Engagements junger Menschen, © BMFSJ

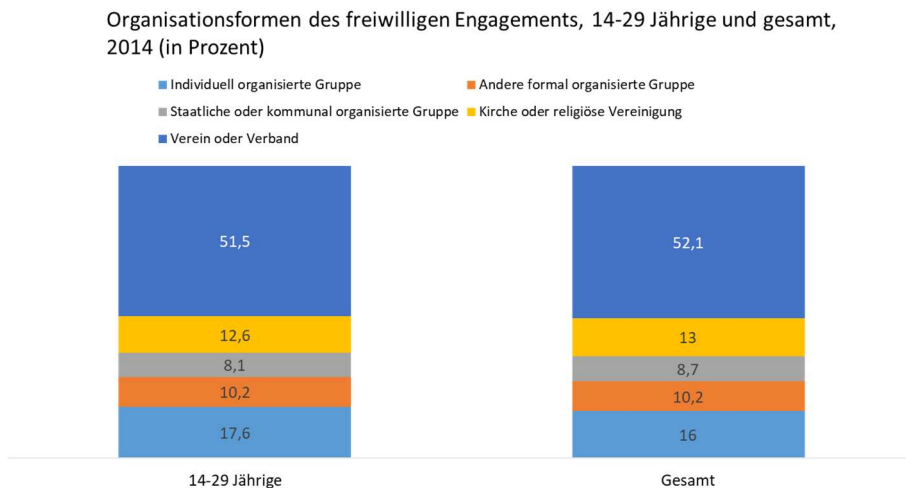


Bild 4: Vereine spielen beim ehrenamtlichen Engagement weiterhin eine zentrale Rolle, © BMFSJ

Insbesondere das Engagement von Schüler*innen ist seit 2009 stark angestiegen. Das könnte damit zu begründen sein, dass immer mehr Schüler*innen das Gymnasium besuchen und der Effekt, dass sich Menschen mit höherer Bildung mehr engagieren, sich hier schon bei Schüler*innen zeigt (BMFSJ 2017). Dennoch ist es eine Herausforderung junge Menschen zu erreichen und sie langfristig einzubinden. Und das nicht nur in der Montanregion und bei den mit dem montanen Erbe befassten Vereinen und Museen, sondern beim freiwilligen Engagement generell. Dies hat verschiedene Gründe. Auch wenn das Engagement Jugendlicher und junger Erwachsener insgesamt zugenommen hat, haben sich Anspruch und Anforderungen an ehrenamtliche Arbeit sowie auch die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen geändert. Langfristigkeit und Bindekraft lassen im freiwilligen Engagement nach, das zunehmend flüchtiger und projektorientierter wird. Auch übernehmen junge Engagierte heute seltener Führungspositionen in Vereinen. Sie möchten gern flexibel, projektorientiert und selbstständig arbeiten (BMFSJ 2017).

Jugendliche engagieren sich zudem verstärkt aus eigennützigen Motiven und möchten ihr Engagement für andere mit ihrer persönlichen Weiterentwicklung verbinden. Sie erhoffen sich durch ihr freiwilliges Engagement neue Qualifikationen, Einfluss und Ansehen zu erwerben und so ihr berufliches Vorankommen zu unterstützen (BMFSJ 2017). Damit verbunden ist ein hoher Anspruch, selbst zu



gestalten und mitzubestimmen. Ihr Interesse liegt inhaltlich zum Beispiel bei Themen wie Umweltschutz und Klimawandel, was sich auch in einer steigenden Wertschätzung des politischen Engagements ausdrückt (Albert/Hurrelmann/Quenzel 2019).

Digitale Medien werden in Zukunft auch beim freiwilligen Engagement an Bedeutung zunehmen. Junge Menschen nutzen das Internet vor allem für Kommunikation, Unterhaltung und Information (Albert/Hurrelmann/Quenzel 2019). Auch bei der Gestaltung ihres freiwilligen Engagements werden sie daher in Zukunft mehr auf digitale Informationen und Netzwerke zurückgreifen.

Für die Jugendarbeit der Akteure in der Montanregion bedeutet das: Die neue Generation ist durchaus bereit Verantwortung zu übernehmen und sich freiwillig zu engagieren und Vereine spielen dabei weiterhin eine zentrale Rolle. Die Zusammenarbeit erfordert aber von beiden Seiten aufeinander zuzugehen. Dabei gibt es einige Punkte, welche die Akteure aus den Vereinen und Museen beachten können, wenn sie in Zukunft mehr junge Menschen erreichen und einbinden wollen. Angebote und Formate für diese Zielgruppe könnten zum Beispiel folgendermaßen konzipiert sein:

- **Flexibel und projektorientiert**, z.B. in Projekten rund ums Thema Welterbe
- **Partizipativ**, z.B. durch Mitsprache- und Gestaltungsrecht und eigene Nachwuchsgruppen
- **Thematisch**, z.B. durch aktuelle Themen wie Umweltschutz in der Montanregion
- **Digital**, z.B. über Social-Media-Profile der Vereine
- **qualifizierend**, z.B. durch Weiterbildungen für junge Menschen

3: UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří:

Junge Menschen begeistern, einbinden und qualifizieren

Abschließend werden konkrete Vorschläge gemacht, wie die in Teil 2 und Teil 3 Grundlagen der Jugendarbeit praktisch umgesetzt werden können. Die Vorschläge gliedern sich in drei Ebenen: begeistern, einbinden und qualifizieren. Sie werden jeweils durch Beispiele guter Praxis ergänzt.

Begeistern: Wie kann man junge Menschen heute erreichen?

Umsetzungsvorschlag: Außerschulische Lernorte im Welterbe: Da gerade bei Schüler*innen das freiwillige Engagement zunimmt, ist eine Zusammenarbeit mit Schulen für die Akteure der Vereine, von Initiativen und Museen vielversprechend. Die Schulen haben großes Interesse an einer Zusammenarbeit mit außerschulischen Lernorten die das UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří für die Schüler*innen erlebbar machen. Die Akteure können den Schulen zum Beispiel Exkursionen, Schulprojekte oder Lehrerfortbildungen anbieten. Eine langfristige Kooperation mit Schulen ist für beide Seiten gewinnbringend: Die Schüler*innen erleben das authentische Welterbe vor Ort und die Akteure haben die Möglichkeit sich und ihre Arbeit vorzustellen und die jungen Menschen dafür zu begeistern. Und wer sich bereits in jungen Jahren in einem Verein engagiert, setzt dieses Engagement als Erwachsener meist fort.



Beispiel guter Praxis: An vielen Welterbestätten in Deutschland werden bereits Schulprogramme und Schulkooperationen zwischen Welterbestätten und Schulen angeboten, u.a. von der Zeche Zollverein. Im Programm „Zollverein macht Schule“ bietet die Zeche Zollverein Schulen an, eine Bildungskooperation einzugehen, die von einer Lehrkraft und der Stiftung Zollverein begleitet werden. Weitere Informationen: <https://www.zollverein.de/app/uploads/2018/02/Brosch%C3%BCre-%E2%80%98Zollverein-macht-Schule%E2%80%99.pdf>

Bild 5: Schulprogramm der Zeche Zollverein,
© Zeche Zollverein

Umsetzungsvorschlag: Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří digital: Junge Menschen informieren sich über Themen im Internet. Vereine könnten um diese Zielgruppe zu erreichen verstärkt über Webseiten und soziale Medien das montane Erbe und die Vereinsarbeit vorstellen. In sozialen Netzwerken können einzelne Vereine oder auch mehrere gemeinsam ein Profil erstellen und dort Fotos der Montanregion, Informationen zum Welterbe oder auch Veranstaltungseinladungen teilen. Auch können Jugendliche aufgerufen werden, eigene Inhalte und Fotos zu teilen oder sogar selbst für Vereine Webseiten oder Auftritte in sozialen Medien zu gestalten.



Wissensquiz zum UNESCO-Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří

Wir sind Welterbe: Die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří ist seit Juli 2019 UNESCO-Welterbe. In diesem Quiz für Schüler*innen, Lehrer*innen und alle Bergbaubegeisterten mit 11 Fragen und Antworten können Sie ihr Wissen testen und erfahren, welche besondere Bedeutung die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří aus internationaler Perspektive hat. [mehr ...](#)

Beispiel guter Praxis: Das Institute Heritage Studies bietet zwei digitale Quiz für Schüler*innen und Lehrer*innen aber darüber hinaus auch für alle Welterbe-Begeisterte auf seiner Webseite an. Hier kann man in 11 Fragen sein Wissen zum UNESCO-Welterbe und zur Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří testen:

<https://heritagestudies.eu/wissensquiz/> und

<https://heritagestudies.eu/wissensquiz-zum-unesco-welterbe-montanregion-erzgebirge-krusnohori/>



2) Einbinden: Wie bindet man junge Menschen langfristig ein?

Umsetzungsvorschlag: Jugendgruppen und/oder Jugendprojekte zum Welterbe: Die Auszeichnung mit dem UNESCO-Welterbetitel 2019 war der Auftakt für die beginnende Arbeit an der neuen Welterbestätte. Junge Menschen in diesen Prozess mit einzubinden und das Welterbe mitzugestalten, kann ihre Begeisterung für das montane Erbe fördern. Die vielfältigen Themen des Welterbes eignen sich besonders, um sie in einem Jugendprojekt oder einer Jugendgruppe zu thematisieren. Sie lassen sich auch gut mit aktuellen Fragen zum Klimawandel und zum Umweltschutz verbinden. Eine zentrale Fragestellung könnte lauten: Wie können wir unser Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří in Zukunft schützen und das montane Erbe und die Kulturlandschaft lebendig erhalten?

Museumskinderclub der neugierigen Bergzwerge

Jeden 2. Donnerstag im Monat von 15.30 Uhr bis 17.45 Uhr erfahren die Kinder des Rammelsberger Kinderclubs die unter Tage Welt des Rammelsberges. Sie erleben die riesigen Museumshäuser, befragen die Mitarbeiter des Museums, erkunden die Bergbaulandschaft rund um den Rammelsberg, bestimmen Mineralien oder untersuchen sogar echte Museumsobjekte.

Und wie von selbst, kann jeder Bergzwerger dabei noch eine ganze Menge lernen, zum Beispiel über Berufe im Museum, darüber wie Schiefer oder Erz entsteht oder dass mancher durch Erz des Rammelsberges reich wurde, nicht aber die Bergleute selbst.

Wer Interesse hat mitzumachen, zwischen 7 und 12 Jahre alt ist und in Goslar oder Umgebung wohnt, kann Clubmitglied werden.

FÜHRUNGEN

- Führungen ohne Anmeldung
- Führungen mit Anmeldung
- Schulklassen & Kindergruppen
 - Kindergeburtstage
 - Themenführungen
 - Aktionsführungen
 - Familienführungen
- Museumskinderclub der neugierigen Bergzwerge

Bild 7: Museumskinderclub "Bergzwerge" der Welterbestätte Rammelsberg, © Weltkulturerbe Rammelsberg

Beispiel guter Praxis: Ein Beispiel für eine Jugendgruppe an einer Welterbestätte ist das Bergwerk Rammelsberg. Die Gruppe „Bergzwerge“ treffen sich regelmäßig im Bergwerk und lernen spielerisch die Geschichte des Ortes und des Bergbaus kennen. Mehr Informationen: <https://www.rammelsberg.de/fuehrungen/schulklassen-kindergruppen/museumskinderclub-der-neugierigen-bergzwerge>

3) Qualifizieren: Wie qualifiziert man junge Menschen?

Umsetzungsvorschlag: Welterbe-Guides: Jugendliche könnten von Vereinen als Guides ausgebildet werden, die Führungen speziell zum Welterbe anbieten. Dabei setzen sich die Jugendlichen nicht nur aktiv mit ihrem montanen Erbe auseinander, sondern lernen auch es verschiedenen Gruppen zu präsentieren – eventuell sogar in einer Fremdsprache. Als Welterbe-Guides werden sie zu Multiplikatoren, die ihre Begeisterung für das Welterbe Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří an andere junge Menschen weitergeben und sie ebenfalls motivieren, sich einzubringen.



Beispiel guter Praxis: In der Welterbestätte Altstadt Regensburg geben Jugendliche in historischen Kostümen Führungen für andere Jugendliche. Weitere Informationen: <https://www.regensburg.de/welterbe>



Bild 8: Schulprojekt Junior Guides der Welterbestätte Altstadt Regensburg mit Stadtamthof, © Stadt Regensburg

Umsetzungsvorschlag: Handwerkstechniken: Junge Auszubildende aus handwerklichen Berufen erlernen, können im Welterbe Montanregion denkmalgerechten Erhalt und traditionelle Handwerkstechniken kennenlernen. Das Wissen und die Kompetenzen der mit dem Erhalt befassten Vereine kann hier genutzt werden, um die Auszubildenden ganz konkret in den Erhalt einzubinden und ihnen gleichzeitig Fähigkeiten für ihre berufliche Laufbahn zu vermitteln.



Bild 9: Internationale Freiwillige am 7. Lichtloch in Halsbrücke, © TU Bergakademie Freiberg/Eckardt Mildner

Beispiel guter Praxis: Das Programm European Heritage Volunteers bietet jungen internationalen Freiwilligen die Möglichkeit, ganz praktisch zum Schutz und Erhalt der Montanregion beizutragen und vermittelt traditionelle Handwerkstechniken an die Jugendlichen. Weitere Informationen zu European Heritage Volunteers: <https://tu-freiberg.de/presse/freiwillige-aus-der-ganzen-welt-unterstuetzen-den-erhalt-des-montan-erbes-im-erzgebirge>

Weiterführende Informationen

Webseite Institute Heritage Studies: heritagestudies.eu

Digitale Lernplattform zu grenzübergreifenden Welterbestätten: worldheritage-education.eu



Quellen- und Bildverzeichnis

Albert, M.-T./Ringbeck, B. (2015): 40 Jahre Welterbekonvention. Zur Popularisierung eines Schutzkonzeptes für Kultur- und Naturerbe. De Gruyter: Berlin.

Albert, M./Hurrelmann, K./Quenzel, G. (2019): 18. Shell Jugendstudie. Jugend 2019. Eine Generation meldet sich zu Wort. URL: https://www.shell.de/ueber-uns/shell-jugendstudie/jcr_content/par/toptasks.stream/1570708341213/4a002dff58a7a9540cb9e83ee0a37a0ed8a0fd55/shell-youth-study-summary-2019-de.pdf (Stand: 27.07.2020)

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSJ) (2017): Freiwilliges Engagement in Deutschland. Zusammenfassung zentraler Ergebnisse des vierten Deutschen Freiwilligen-Survey. URL: <https://www.bmfsfj.de/blob/113702/53d7fdc57ed97e4124ffec0ef5562a1/vierter-freiwilligensurvey-monitor-data.pdf> (Stand: 27.07.2020)

Hollstein, B. (2015): Ehrenamt verstehen. Eine handlungstheoretische Analyse. Campus Verlag: Frankfurt/New York.

Riekman, W. (2020): Vereine als Orte politischer Bildung. In: Journal für politische Bildung. Ausgabe 2/2020.

UNESCO (1972): Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt. URL: https://www.unesco.de/sites/default/files/2018-02/UNESCO_WHC_%C3%9Cbereinkommen%20Welterbe_dt.pdf (Stand: 27.07.2020)

UNESCO World Heritage Centre (2020): Mining Region Erzgebirge/Krušnohoří. URL: <https://whc.unesco.org/en/list/1478/> (Stand: 27.07.2020)

Bild 1: Schüler*innen aus Deutschland und Tschechien drehen ein Video über die Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří, © Institute Heritage Studies	1
Bild 2: Workshops im EU-Projekt zur Bildungs- und Vermittlungsarbeit der Akteure in der Montanregion, © Institute Heritage Studies	2
Bild 3: Zunahme des freiwilligen Engagements junger Menschen, © BMFSJ.....	5
Bild 4: Vereine spielen beim ehrenamtlichen Engagement weiterhin eine zentrale Rolle, © BMFSJ	5
Bild 5: Schulprogramm der Zeche Zollverein, © Zeche Zollverein.....	7
Bild 6: Spielerisch und digital über das Welterbe erfahren, © Institute Heritage Studies	7
Bild 7: Museumskinderclub "Bergzwerge" der Welterbestätte Rammelsberg, © Weltkulturerbe Rammelsberg.....	8
Bild 8: Schulprojekt Junior Guides der Welterbestätte Altstadt Regensburg mit Stadtamthof, © Stadt Regensburg.....	9
Bild 9: Internationale Freiwillige am 7. Lichtloch in Halsbrücke, © TU Bergakademie Freiberg/Eckardt Mildner	9